

Verschiedenes.

Die Engländer wurden im Jahre 1877 60,000 Tausendfaches Rind- und Hammel-fleisch zum Werthe von \$8,350,000 von den Staaten importirt, wovon das meiste von den englischen Schlächtern als „heiliges englisches Fleisch“ verkaufte wurde.

Ein junger Frau und seinen Kindern vor mehreren Monaten durchgezogener Bürger aus Frankfurt schrieb aus der Gegend von Rioja, daß er sich, wenn sie ihm sein Geld schicken, tödlich machen müsse. Der alte Antwort abgedankte, recommendede Wiss enthielt die einfache Antwort: „Schick dich tot!“

In einer Gemeinschaft waren handlungsfähige Teufelreichs, wo Reis, Gruppe, Schieferhof und Ehemalige friedlich nebeneinander verlaufen werden, pflegt der Geschäftsinhaber auf ein Aushängebrett anzuschreiben, was gerade am meisten der Tage nachfrage entspricht. Da stand denn häufig zu lesen, „Völkeringer“, „Volksloge“, „Hollinger.“

Ein Regel-Club in Braunschweig der nunmehr aus Mitgliedern des Hoftheaters besteht, ersucht, da er sich „Abteilungsklub“ nennt, Alfred Wagner um sein Portrait, Erstand aufnahmewise einmal das Bild und schreibt darunter:

Für Braunschweig mach ich eine Ausnahme von der Regel.

Dann dorthin schließen Anmeldungen her.

In Paris wird zur Zeit der Ausstellung ein internationaler landwirtschaftlicher Kongreß abgehalten werden; derselbe beginnt am 10. Juni und dauert drei Tage. Die einzelnen Gegenstände der Verhandlung werden hier übernommen im Allgemeinen, Viehzucht, Weinbau, Forstwesen, Gartenbau, landwirtschaftliche Industrie, Seidenwurmfärberei und Entwicklung, landwirtschaftliche Dekoration und Geschäftsgewerbe, landwirtschaftliche Verschönerung und Pferdezüchtung.

Ein eigner & Mitte L. „gesetzreiche“ Menschen zu ergreifen, drohte fürstlich eine Hebamme in einem Dote bei Hall in Tirol in Abwendung. Sie rieb nämlich den Kopf eines neugeborenen Kindes mit einem Watt Papier aus dem Kalender. Auf dem bestreitenden Blatt waren die verschiedenen Planeten (gewöhnlich Ziffern genannt) abgedruckt und nach der positiven Bezeichnung der Hebamme sollten die Kinder, an welchen diese Prozedur vorgenommen wird, zu recht gesetzlichen Menschen heranwachsen.

Die Engländer haben am 28., 29. und 30. Mai d. J. das fünfte allgemeine Deutsche Turnfest und die hundertstährige Geburtstag des Turnvaterhelden Ludwig Jahn statt.

Als Festtagssatz ist ein Platz geschaffen, der für die Freude des Volkes und zum passieren und feiernden genutzt werden kann. Mittwoch, 30. Mai, werden die vierzig Turnen der Stadt gezeigt, die schönen Gebäude und einer Promenadepalast begründet, bietet ein Raum

grau für Turnen und Tanz. Am Ende des Platzes ist ein großer Platz, auf dem der Turnfestzug aufmarschiert wird.

Die Kälte nimmt auf Island von Jahr zu Jahr so beträchtlich zu, daß das Korn nicht mehr reisen will; viele Bewohner sollen deshalb bratsätigen, ihren vorzugegenen Freunden zu folgen und nach Amerika überzusiedeln.

Die vier gesetzlichen Ver-

brecher, welche vor einigen Tagen aus dem County Gefängnis in Cleveland ausbrachen, sind jetzt wieder verhaftet, worüber der Richter am Erie berichtet: „Wie bekannt, hatte der Polizei-Chef sofort nach der Flucht der Verbrecher nach allen Weltgegenden Ermittlungen mit den Photographien und Beschreibungen derselben abgesucht und auf ein solches Circular hin bat der Stadtmarschall von South Bend, Ind., die Kreise dort verhaftet. Er fand sie alle vier in trauriger Gemeinschaft zusammengefunden und sich sehr dünnlich wie in Abraham's Schoß; ihre Überarbeitung war ebenso groß als unangenehm, als ihnen die Flucht in's Gesicht starrte, daß sie wieder ihr altes Quartier beziehen müßten, aus dem sie unter Auswendung von so viel Schamlosigkeit und Geschäftslösigkeit zu entkommen wußten.“

Es ist wieder holt mitgetheilt worden, daß die Ausstellung gemeinsamer Normen für die Prüfung der Arzte in Deutschland von der Reichsregierung beabsichtig ist. Der Stand dieser Angelegenheit ist folgender: Ein in Berlin aufgestellter Comittee war den Bundesregierungen zur Begutachtung zugezogen und ist mit verschiedensten Abhandlungen zurückgegangen. Der Comittee befindet sich augenblicklich im prussischen Cultusministerium und soll, sobald er von dort zurückgekehrt ist, eine Spezialkommission im Reichsgezüchtungsamt zusammenstellen, welche die Prüfungsordnung neu, endgültig vereinbaren soll. Es wird indessen angunmen sein, daß diese Angelegenheit nicht mehr vor Schluss der Reichstagssession in Gang kommen wird.

Nach den diesjährigen Einschätzungen der neuen Regierung in der Umgebung von Paris, welche der Marshall MacMahon jüngst bestätigte, wird strenges Geheimnis beobachtet; doch kann der Zigarre davon eine interessante Eingabe mittheilen. Die neuen Zigarren haben kleinformatigeren mehr, weil sich in der letzten Belagerung herausstellte, daß dieselben leicht gehenden Schnupfen gegen die feindlichen Geschütze gewährten. Vielleicht dient zur Sicherung der Truppe, so weit sie nicht auf den Weisen befähigt ist, eine außer Schußwaffe gelegene unterirdische Ressource, mit einem Hofe, Brunnen, Küche, Krankenabteilung usw., kurz auf das vollkommenste ausgestattet und durch eine besondere Vorrichtung vorzüglich ventiliert ist.

Während man im österreichischen Ministerium jede Maßregeln in Betracht zieht, um der bekräftigten Verbretzung ziel-

von Seuchen vom russisch-türkischen Kriegshauplatz hier entgegenzuwirken, hat ein Pfeffersatz in einem Wiener Blatt folgenden Vorschlag in dieser Richtung gemacht: „Man lasse in Afrika ein bis zweihundert graue und schwarze Hyänen jederlei Geschlechts fangen und bringe dieselben nach Bulgarien. Bei der reichlichen Nahrung, welche dieselben jetzt dort finden, ist auch im Entfernen nicht zu beforschen, daß es diesen ebenso gefügigen als feigen Thiere jemals besiegt würden. Menschen anzugreifen, Ihnen Kurzem werden die Leichen verzehrt und die Pfeffersatz ist dann bestellt.“

Der Vater fragte:

Auf welche Wange hast du die Ohrfeige bekommen?

Auf die linke.

Der Vater schlug sie auf die rechte und fragte:

Nun bist du zufrieden. Geh und sage zu deinem Manne, er habe meiner Tochter nichts geschenkt.

Wenn das geschehen, beginnt der Auszugsumgang gegen die Hyänen, an welchem sich gewöhnlich Sportstürmer aus ganz Europa beteiligen werden. Man mag im ersten Augenblicke keinen Vorwurf machen, aber dann möge man denselben doch auch erwählen.“ Schade, daß der Autor dieses Vorschlags nicht sagt, wie er sich das Einsingen dieser 200 Hyänen denkt.

„Seligen Thiere“ seien diesbezüglichen Jagdplan wohl nicht belächeln würden?

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Was, den geschäß' ein Unrecht? Große Entrüstung!

Ein Vereinsmitglied: Ich sag', es wäre ein Unrecht. Dann müßt ein Anderer der dumme Kerl im Verein werden und das braucht sich keiner gefallen zu lassen.

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Meine Herren! Es geht so nicht länger. Den Pepp Möbel müssen wir sicherlich in unverantwortlichem Weise ausrichten. Er blamirt den Verein bei jeder Gelegenheit!

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Was, den geschäß' ein Unrecht? Große Entrüstung!

Ein Vereinsmitglied: Ich sag', es wäre ein Unrecht. Dann müßt ein Anderer der dumme Kerl im Verein werden und das braucht sich keiner gefallen zu lassen.

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Meine Herren! Es geht so nicht länger. Den Pepp Möbel müssen wir sicherlich in unverantwortlichem Weise ausrichten. Er blamirt den Verein bei jeder Gelegenheit!

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Was, den geschäß' ein Unrecht? Große Entrüstung!

Ein Vereins-Mitglied: Ich sag', es wäre ein Unrecht. Dann müßt ein Anderer der dumme Kerl im Verein werden und das braucht sich keiner gefallen zu lassen.

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Meine Herren! Es geht so nicht länger. Den Pepp Möbel müssen wir sicherlich in unverantwortlichem Weise ausrichten. Er blamirt den Verein bei jeder Gelegenheit!

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Was, den geschäß' ein Unrecht? Große Entrüstung!

Ein Vereins-Mitglied: Ich sag', es wäre ein Unrecht. Dann müßt ein Anderer der dumme Kerl im Verein werden und das braucht sich keiner gefallen zu lassen.

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Meine Herren! Es geht so nicht länger. Den Pepp Möbel müssen wir sicherlich in unverantwortlichem Weise ausrichten. Er blamirt den Verein bei jeder Gelegenheit!

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Was, den geschäß' ein Unrecht? Große Entrüstung!

Ein Vereins-Mitglied: Ich sag', es wäre ein Unrecht. Dann müßt ein Anderer der dumme Kerl im Verein werden und das braucht sich keiner gefallen zu lassen.

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Meine Herren! Es geht so nicht länger. Den Pepp Möbel müssen wir sicherlich in unverantwortlichem Weise ausrichten. Er blamirt den Verein bei jeder Gelegenheit!

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Was, den geschäß' ein Unrecht? Große Entrüstung!

Ein Vereins-Mitglied: Ich sag', es wäre ein Unrecht. Dann müßt ein Anderer der dumme Kerl im Verein werden und das braucht sich keiner gefallen zu lassen.

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Meine Herren! Es geht so nicht länger. Den Pepp Möbel müssen wir sicherlich in unverantwortlichem Weise ausrichten. Er blamirt den Verein bei jeder Gelegenheit!

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Was, den geschäß' ein Unrecht? Große Entrüstung!

Ein Vereins-Mitglied: Ich sag', es wäre ein Unrecht. Dann müßt ein Anderer der dumme Kerl im Verein werden und das braucht sich keiner gefallen zu lassen.

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Meine Herren! Es geht so nicht länger. Den Pepp Möbel müssen wir sicherlich in unverantwortlichem Weise ausrichten. Er blamirt den Verein bei jeder Gelegenheit!

Ein Vereins-Mitglied: Das war ein furchtbliches Unrecht, das geh' ich nicht zu!

Vorstand: Was, den geschäß' ein Unrecht? Große Entrüstung!

Ein Vereins-Mitglied: Ich sag', es wäre ein Unrecht. Dann müßt ein Anderer der dumme Kerl im Verein werden und das braucht sich keiner gefallen zu lassen.

Humoristisches.

Nache.

Als eine arabisch-frau eine Ohrfeige von ihrem Manne erhalten hatte, befragte sie sich b. ihrem Vater, rief um Nache und sagte:

Vater, du bist meinem Manne Schmach für die Schmach schuldig.

Der Vater fragte:

Auf welche Wange hast du die Ohrfeige bekommen?

Auf die linke.

Der Vater schlug sie auf die rechte und fragte:

Nun bist du zufrieden. Geh und sage zu deinem Manne, er habe meiner Tochter nichts geschenkt.

Der Vater fragte:

Auf welche Wange hast du die Ohrfeige bekommen?

Auf die linke.

Der Vater schlug sie auf die rechte und fragte:

Nun bist du zufrieden. Geh und sage zu deinem Manne, er habe meiner Tochter nichts geschenkt.

Der Vater fragte:

Auf welche Wange hast du die Ohrfeige bekommen?

Auf die linke.

Der Vater schlug sie auf die rechte und fragte:

Nun bist du zufrieden. Geh und sage zu deinem Manne, er habe meiner Tochter nichts geschenkt.

Der Vater fragte:

Auf welche Wange hast du die Ohrfeige bekommen?

Auf die linke.

Der Vater schlug sie auf die rechte und fragte:

Nun bist du zufrieden. Geh und sage zu deinem Manne, er habe meiner Tochter nichts geschenkt.

Der Vater fragte:

Auf welche Wange hast du die Ohrfeige bekommen?

Auf die linke.

Der Vater schlug sie auf die rechte und fragte:

Nun bist du zufrieden. Geh und sage zu deinem Manne, er habe meiner Tochter nichts geschenkt.

Der Vater fragte:

Auf welche Wange hast du die Ohrfeige bekommen?

Auf die linke.

Der Vater schlug sie auf die rechte und fragte:

Nun bist du zufrieden. Geh und sage zu deinem Manne, er habe meiner Tochter nichts geschenkt.

Der Vater fragte:

Auf welche Wange hast du die Ohrfeige bekommen?

Auf die linke.

Der Vater schlug sie auf die rechte und fragte:

Nun bist du zufrieden. Geh und sage zu deinem Manne, er habe meiner Tochter nichts geschenkt.

Der Vater fragte:

Auf welche Wange hast du die Ohrfeige bekommen?

Auf die linke.

Der Vater schlug sie auf die rechte und fragte:

Nun bist du zufrieden. Geh und sage zu deinem Manne, er habe meiner Tochter nichts geschenkt.

Der Vater fragte:

Auf welche Wange hast du die Ohrfeige bekommen?

Auf die linke.

Der Vater schlug sie auf die rechte und fragte:

Nun bist du zufrieden. Geh und sage zu deinem Manne, er habe meiner Tochter nichts geschenkt.

Der Vater fragte:

Auf welche Wange hast du die Ohrfeige bekommen?

Auf die linke.

Der Vater schlug sie auf die rechte und fragte:

Nun bist du zufrieden. Geh und sage zu deinem Manne, er habe meiner Tochter nichts geschenkt.

Der Vater fragte:

Auf welche Wange hast du die Ohrfeige bekommen?

Auf die linke.

Der Vater schlug sie auf die rechte und fragte